

Zwei Siege für die Schweizer Junioren

Beim internationalen Wettkampf in Hannover (ISCH) standen Sandro Greuter (Gewehr) und Christian Klauenbösch (Pistole) zuoberst auf dem Podest.

Hannover bekam dieses Jahr zu spüren, dass in einigen Wochen die Olympischen Spiele stattfinden. Mit über 700 Schützinnen und Schützen aus 35 Nationen (nahezu 1400 Starts) wurde ein neuer Teilnahmerecord verzeichnet. Auch Sportler aus Neuseeland (eine Schützin trainierte anschliessend in der Schweiz mit Andrea Bürge), Australien und Mexiko reisten an. Die Starterfelder wiesen allerdings bezüglich Qualität und Quantität deutliche Unterschiede auf. Vor allem in jenen Disziplinen, die bei den überlegenen Deutschen zur Olympia-Qualifikation zählten, war das Niveau enorm hoch. Das Topergebnis erzielte Luftgewehr-Spezialistin Beate Gauss mit 400/103.2. Wobei die siebtklassierte Andrea Bürge nach einem durchschnittlichen Start (394) im Final noch sieben Zehntel besser schoss als Gauss.

Einen Sieg in einer olympischen Disziplin erzielte der St.Galler Junior Sandro Greuter (Heiligkreuz) im Kleinkaliber-Liegendmatch (50m) dank einer starken Schlussphase in der Qualifikation (99/100). Der zweitklassierte Franzose Damien Lahbib vermochte zwar 0.4 Punkte aufzuholen, aber Greuter (stand auch über 10m im Final) verteidigte seine Leaderposition mit 10.8/10.8 im 9. und 10. Schuss. Teamkollege Roberto May lag nach der Vorrunde punkt-

gleich (592) mit Greuter voran, büsste jedoch wegen 9.5/9.9. (8./9. Schuss) eine Position ein (102.4). Der dritte Rang stand allerdings nie in Gefahr und so wurde die Schweiz liegend zur Nummer 1.

Schützenkönig Christian Klauenbösch (Bottenwil) war der Konkurrenz mit der nicht olympischen Standardpistole (25m) überlegen. Mit Ausnahme der dritten Passe (88), als er auf die Spitze 9 Zähler einbüsste, blieb Klauenbösch nie unter 94 und distanzierte den erfahrenen Giovanni Bossi (Oe) doch eher überraschend um vier Ringe. 561 (mit der höchsten Anzahl Innenzehner: 18) bedeuteten für den Aargauer persönlichen Rekord.

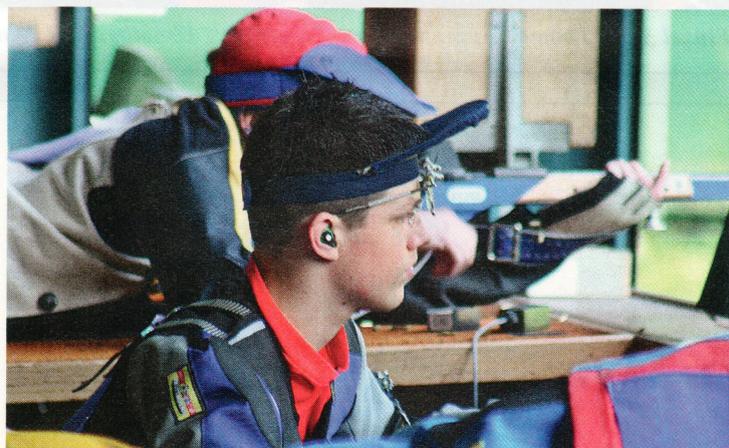
Schafroth Zweiter

Als nervenstark erwies sich Schnellfeuer-Pistolenschütze David Schafroth (Hindelbank) inmitten von weltcuperprobten Schützen. Mit keinem Glanz- und Gloria-Ergebnis 563 (280/283) qualifizierte sich der Berner aus der Schützenfamilie als Sechster für den Final, in dem der OSP-Spezialist dann aber seine Klasse aufblitzen liess und hinter Tomas Tehan (Tsch) das zweitbeste Resultat erzielte. Der norwegische Weltklasseschütze Paal Hembre klassierte sich vergleichsweise auf Rang fünf.

Sechs Punkte auf das Maximum verlor die schon in einem Weltcup eingesetzte Marina Schnider (Wangs) im nicht olympischen 50m-Liegendmatch. 2 x 98, 2 x 99 und 2 x 100 ergaben 594 und damit den dritten Rang. Das amerikanische Duo Amy Sowash/Emily Holsopple notierte 595, wobei die beiden Schützinnen auch bezüglich Mouchen (40/39) vor Schnider (33) lagen. Andrea Bürge (592/38) vergab den Podestplatz mit einer 97er-Passe. Fabienne Füglistler (Bern), die zudem über 10m Vierte wurde, erzielte einen Zähl-

er mehr, war bei den Juniorinnen jedoch zwei Ränge weiter hinten platziert als die einstige Andrea Brühlmann.

Zweimal im Final (Luftpistole 10m/Freipistole 50m) stand Junior Philippe Wetzel (Bütschwil) als Vierter und Sechster. Er patzte wie Gewehrschützin Martina Landis über 3 x 20 (8./90.9), Natasha Möri (7./90.9) oder Alexander Riedener (5./75.6) vor allem im Final. ■



Roberto May stand in Hannover auf dem Podest (3.).



Ein Punkt fehlte Marina Schnider zu Rang drei.